



Seeländer landet in Brasilien zuoberst auf dem Podest

Gleitschirmfliegen Dominik Breitinger aus Worben hat den Weltcup in Brasilien gewonnen. Mit Fabrice Thiébaud war ein zweiter Seeländer am Start – er wurde 69.



Dominik Breitinger fliegt in Brasilien zum Sieg. ZVG



Mit einer starken Leistung über sieben Flugtage zeigte der Seeländer Dominik Breitinger seine Bestform. Mit diesem Sieg am Weltcup in Brasilien überragte er seine Bestleistung von 2017, als er am Weltcup in Disentis Zweiter wurde. Michael Sigel aus Kandersteg wurde Dritter. An sieben geflogenen Tasks waren 118 Toppiloten aus der ganzen Welt dabei. Breitinger konnte sich zu Beginn des Wettkampfs bei den Führenden einreihen. Insbesondere zeichnete sich der 30-jährige Elektroingenieur mit einer konstant guten Leistung aus, die er im Gesamtklassement mit dem Sieg krönte. Der letzte Flugtag am Sonntag nutzte der Worbener, um all seine Erfahrung und Routine einzubringen. Von Anfang an ging er in Führung. Doch das Wetter spielte Kapriolen. «Ich hatte am ersten Wendepunkt gut 3 km Rückstand. Glücklicherweise konnte ich diesen Rückstand bis zur Rennhälfte wieder aufholen», sagt Breitinger.

Kaum war der zweite Wendepunkt umflogen, verlangsamte sich das Rennen. Wolken am Himmel warfen ihre Schatten und an ein schnelles Fliegen war nicht zu denken. Bis das Rennen nach dem dritten Wendepunkt aufgrund der Thermik abubrechen drohte. Es brauchte Nerven und es hiess warten. Dann riss der Himmel auf, das Rennen wurde fortgesetzt. Und nun zeigte Breitinger seine Stärke. Coolen Kopf bewahren und clever taktieren. Das brachte dem Seeländer den Sieg.

«Der speziellste Lauf war für mich klar der letzte. Ich war natürlich etwas nervös, da ich wusste, dass der Sieg in greifbarer Nähe war. Die Wetterbedingungen waren nicht einfach und ich entschied mich, für eine andere Route als das Hauptfeld, da wir etwas mehr Nordwind erwarteten als wir dann tatsächlich hatten», erklärte er. «Grundsätzlich ging ich mit der Erwartung, in die Top 20 in Brasilien zu kommen. Ich hatte einen neuen Schirm, von welchem noch nicht klar war, wo er leistungstechnisch im Vergleich zu den anderen Schirmen steht. Schon nach dem Trainingstask hatte ich ein gutes Gefühl, welches sich

nach dem ersten Task dann bestätigte», sagte Breitinger.

«Mega, habe ich gewonnen»

«Der Schirm war ebenbürtig zu den anderen, und er war sehr angenehm zu fliegen. So schraubte ich meine Erwartungen hoch auf die Top 10. Dass ich konstant bis am Schluss mithalten konnte und es für den Sieg reichte, ist natürlich mega», erklärte der Pilot nach dem Wettkampf. Und fügte hinzu: «Die thermischen Bedingungen waren für das Gebiet um Baixo Guandu etwas vom Besten, was es in diesem Gebiet gab», sagte er. Der Gesamtanlass sei grossartig gewesen. «Von den Organisatoren über die freundlichen Bewohner bis hin zu all den Piloten, welche man wegen der Pandemie nun länger nicht mehr gesehen hat. Es war einfach toll, wieder an einem Weltcup mit so hohem Niveau und mit Piloten aus aller Welt dabei gewesen zu sein», erklärte er weiter.

Am vergangenen Montag landete Breitinger schon wieder in Zürich. Gestern ging es dann direkt zurück hinter den Schreibtisch. «Meine Ziele für 2022 sind mehr Flugstunden als im Vorjahr. Ein eigentlich einfaches Ziel, was mit einem Vollzeitjob aber doch nicht immer ganz so einfach zu erreichen ist», sagte der Weltcupsieger. Und natürlich wolle er den Spass am Fliegen behalten, trotz all den leistungsorientierten Wettkämpfen. «Es sind viele Faktoren, welche für einen Sieg passen müssen», sagte er. Die Familie und Kollegen hätten ihn per Text- und Sprachnachrichten immer wieder angefeuert und motiviert. «Die Glückwünsche nach dem letzten Lauf kamen schon rein, bevor ich überhaupt gelandet war, da viele zu Hause per Live-Tracking dabei waren. Das ist einfach toll», freute sich der Pilot. Mit Fabrice Thiébaud aus Gampelen war ein zweiter Seeländer am Start. Er wurde 69. *mt*

Rangliste overall: 1. Dominik Breitinger (Worben). 2. Manuel Quintanilla (Mexiko). 3. Michael Sigel (Kandersteg). 19. Dominique Rohner (Zürich). 24. Urs Schönauer (Flawil). 35. Alfredo Studer (Eggenwil). 36. Dan Morand (Gröne). 69. Fabrice Thiébaud (Gampelen). 90. Davide Licini (Zug).